

# Oberlandsteig

## Philosophie



Der Oberlandsteig läuft entlang der Kletterfelsen im Gebiet Konstein und Aicha bei Wellheim im Urdonautal. Er ist eine Kombination aus

verschlungenen Waldwegen und Steigen, auf denen an vielen Stellen auch die Hände zur Fortbewegung gebraucht werden. Die zwei größten mit Stahlseil versicherten Felsen sind der „Lucky Luke“ und die „Vergessene Wand“. Hier hat man Tiefblicke bis zu 20 m, steigt über die Köpfe der Seil-Kletterer hinweg und hat stets einen wundervollen Ausblick ins tiefer gelegene Urdonautal. Die meisten Felsen sind aber frei zu beklettern. Wer sich die eine oder andere Kletterstelle ohne Sicherung nicht zutraut, kann fast alle Felsen auch umgehen und wieder einsteigen. Vor über 90! Jahren haben die ursprünglichen Erbauer der Sektion Berg Glück des D.Ö.A.V. und auch wir jetzt wieder bei der Sanierung bewusst darauf verzichtet jeden Felsen abzusichern. Es ergibt sich dadurch ein schöner Übungsklettersteig, auf dem man sein Können testen und für längere Steige in den Bergen schon mal sehr gut üben kann.

## Gefahren

**Bei feuchter Witterung sind die Kletterstellen auch für geübte eine Herausforderung und der Steig sollte nicht begangen werden. An den frei zu kletternden Stellen ist eine eigene, oder gegenseitige Sicherung, wenn überhaupt, nur mit**

**viel Erfahrung und der entsprechenden Kenntnis möglich. Im Zweifel lieber die Stellen umgehen. Falls die Dunkelheit droht und man keine Lampen dabei hat, sollte man abbrechen und den Rückweg antreten. Da man im Wald im Dunkeln so gut wie nichts mehr sieht, droht ein Absturz an den zahlreichen steilen Blöcken und Felsen.**

**Die Begehung erfolgt selbstverständlich auf eigene Gefahr und setzt eine entsprechende Ausbildung zum Klettersteiggehen und/oder Klettern voraus. Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich, und das Können und die Erfahrung, auch nicht versicherte Wegabschnitte und Felsen frei zu klettern und zu begehen.**

## Schwierigkeitsbewertung

Die **Schwierigkeiten** in den stahlseilversicherten Abschnitten liegen bei **A/B** bis **C/D** nach der Skala von **Kurt Schall**. Bei den frei zu kletternden Stellen von **I bis III-** nach der **UIAA** Skala.

Je nach persönlicher Erfahrung und Können wird man die einzelnen Stellen natürlich anders bewerten. **Ein Anfänger bewertet die A/B Stellen sicher als B/C.**

### Auszug aus der UIAA Schwierigkeitsbewertung:

#### I (1) Geringe Schwierigkeiten

Einfachste Form der Felskletterei, jedoch kein leichtes Gehgelände! Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichts erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist erforderlich.

#### II (2) Mäßige Schwierigkeiten

Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Haltepunkte-Regel erforderlich macht.

#### III (3) Mittlere Schwierigkeiten

Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand.

#### IV (4) Große Schwierigkeiten

Hier beginnt die Kletterei schärferer Richtung. Erhebliche Klettererfahrung notwendig. Längere Kletterstellen bedürfen meist mehrerer Zwischensicherungen. Auch geübte und erfahrene Kletterer bewältigen Passagen dieser Schwierigkeit gewöhnlich nicht mehr ohne Seilsicherung.

**Quelle:** Wikipedia: Schwierigkeitsskala (Klettern).  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Schwierigkeitsskala\\_\(Klettern\)#cite\\_note-Bergauf-10](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwierigkeitsskala_(Klettern)#cite_note-Bergauf-10)

## Auszug Klettersteig Schwierigkeitsbewertung

Für Klettersteige gibt es keine allgemein anerkannte Skala. Es werden verschiedene vier- bis sechs- bis siebenstufige Skalen verwendet. Die vom Klettersteigführerautor Kurt Schall eingeführte Variante in den Stufen A bis F (G) hat sich im deutschen Sprachraum weitgehend durchgesetzt.

#### A – Wenig schwierig

Einfache, gesicherte Wege. Angelehnte (längere) oder senkrechte (kurze) Leitern, Geländer und Eisenklammern. Einzelne Stellen können bereits ausgesetzt sein, sind aber einfach zu begehen. Allgemein für trittsichere und schwindelfreie Bergsteiger ohne KS-Sicherung möglich. Für Anfänger gut geeignet.

#### B – Mäßig schwierig

Bereits steileres Felsgelände mit teilweise kleintrittigen, ausgesetzten Passagen. Senkrechte, längere Leitern, Eisenklammern und Tritte. Kann schon anstrengend und kraftraubend sein. Auch routinierte

Bergsteiger verwenden eine Sicherung.  
Kletterschwierigkeit: ca. II – III.

### C – Schwierig

Steiles bis sehr steiles Felsgelände, größtenteils kleintrittige Passagen, die fast immer ausgesetzt sind. Schon leicht überhängende Leitern möglich. Eisenklammern und Tritte können auch etwas weiter auseinander liegen. Teilweise sehr kraftraubend.  
Kletterschwierigkeit: ca. III – IV.

### D – Sehr schwierig

Senkrechtes, oft auch überhängendes Gelände. Klammern und Stifte liegen oft weit auseinander. Meist sehr ausgesetzt und oft nur mit Stahlseil gesichert. Große Armkraft, gute Steigtechnik und ein guter Trainingszustand sind Voraussetzung. Manchmal in Kombination mit leichter Kletterei (I – II) ohne Versicherung.

**Quelle:** Walter Würtl, Peter Plattner: Skalenschungel. Schwierigkeitsbewertung bei Klettersteigen.  
[http://www.alpenverein.at/portal\\_wAssets/z\\_alt/portal/Home/Downloads/Bergauf\\_3\\_09/Plattner\\_Skalen.pdf](http://www.alpenverein.at/portal_wAssets/z_alt/portal/Home/Downloads/Bergauf_3_09/Plattner_Skalen.pdf)

## Wegbeschreibung

Die erste Zeitangabe ist die Abschnittszeit, die zweite die bis hierher benötigte Gesamtzeit ohne Pausen.

**Schwarze Nummern:** Felsen die nicht direkt mit dem Oberlandsteig zu tun haben.

**Rote Nummern:** Vom roten Felsensteig, wie auch vom blauen Oberlandsteig begangene Felsen.

**Blaue Nummern:** Vom blauen Oberlandsteig begangene Felsen.

Der Oberlandsteig verläuft mit dem leichteren Felsensteig meist auf demselben Weg. Bei den Kletterstellen, an denen eine Klettersteig-Ausrüstung und/oder Klettererfahrung erforderlich ist, trennen sich beide Wege für eine kurze Strecke. Die

Markierungen sind Rot, für den leichteren Felsensteig und Blau, für den schwereren Oberlandsteig. Dort wo die Steige gemeinsam verlaufen gibt es Kombinationen aus roten und blauen Markierungen. Falls man aber längere Zeit gar keine Markierung mehr gesehen hat, sollte man zur letzten Markierung zurückgehen und sich neu orientieren. Als Maß dient, dass spätestens nach ca. 50 m wieder eine Markierung auftauchen sollte. Durch Waldbruch kann aber immer wieder eine Markierung verschwinden, oder der Steig notgedrungen einen kleinen Umweg erforderlich machen. Die richtige Wegfindung ist auch noch eine Übungseinheit auf dem Steig. Sollte man sich gar nicht mehr zurechtfinden sucht man den nächsten der zahlreichen Wege und Pfade die talwärts führen. Am Waldrand unten angekommen stößt man auf den Urdonautalsteig und kann hier den Rückweg antreten, oder sich neu orientieren. Man muss auch nicht den ganzen Steig in einem Stück laufen, sondern kann ihn in mehreren Etappen bewältigen. In der Übersichtskarte sind diese talwärts verlaufenden Pfade nur spärlich eingezeichnet um die Übersichtlichkeit zu wahren.

Die normale Begehungsrichtung ist im Uhrzeigersinn. Man kann den Steig natürlich auch anders herum gehen, oder auch nur Teile davon in beliebiger Richtung begehen.

Start ist der Parkplatz am Dohlenfels (**Nr.1**). Von hier aus geht es entlang der Straße an der Konsteiner Wand (**Nr.2**) vorbei nach Konstein. Bei der ersten Einmündung rechts abbiegen und gleich nach dem ersten Haus wieder rechts bei dem Schild „Klettersteig/Felsensteig“ auf den Pfad. (5 min)

Am Hang entlang aufwärts bis zur Hinteren Konsteiner Wand (**Nr.3**) (5 min/10 min) und davor links hoch über die ersten leichten Kletterstellen. **Schwierigkeit 1+**. Am Ende der Kletterei nach rechts wieder den Hang

entlang, am Fuß der Madonna (**Nr.4**) vorbei bis zum Dohlenfels (**Nr.1**). Hier links und schon teilt sich der Steig das erste Mal. (10 min/20 min) Schräg rechts geht's auf den roten Steig und nach links auf den blauen.

Über das Dohlenwandl (**Nr.5**) ca. 4 m steil hoch und über einen kurzen, bei Nässe glatten Links-Quergang weiter nach oben. Im Quergang ist ein Bohrhaken zum Sichern angebracht. **Schwierigkeit 3-**. Das Dohlenwandl kann links umgangen werden.

Weiter auf dem markierten Steig bis zum großen ungesicherten blockartigen Abstieg (**Nr.8**) zum Bergspinnenturm. (20 min/40 min) **Schwierigkeit 1**. Der Abstieg kann rechts auf dem roten Steig umgangen werden.

Am Bergspinnenturm (**Nr.9**) zunächst links aufwärts vorbei und nach ein paar Metern rechts auf den Felsen aufsteigen. Hier nach links aufwärts den Rücken entlang. **Schwierigkeit 1**. (2 min/42 min)

Danach taucht ein flacher Blockgrat (**Nr.10**) auf. Hier nach rechts auf dem Grat entlang Richtung Lucky Luke. **Schwierigkeit 1**.

Nach dem Grat geradeaus und schräg rechts aufwärts auf den Lucky Luke (**Nr.11**). (10 min/52 min) Dem Stahlseil folgen und in mehreren Windungen in ca. 20 m Höhe die Wand entlang, leicht abwärts, auf dem spektakulärsten Abschnitt über die Köpfe der Kletterer weiter. **Schwierigkeit A/B**. Umgehungsmöglichkeit wäre unterhalb des Lucky Luke auf dem roten Steig. Hier sind auch zwei kurze stahlseilversicherte Stellen, die jedoch deutlich leichter sind und in Bodennähe entlang führen.

Am Ausstieg vom Lucky Luke sieht man schon den nächsten Felsen, die Vergessene Wand (**Nr.12**). Auf dem blau gekennzeichneten Steig dort hin und nach

rechts auf den stahlseilversicherten Steig.

**Schwierigkeit A/B.** (30 min/1 h 22 min) Am Ende des versicherten Abschnitts folgt nach ein paar Metern links hoch ein kurzer Felsaufschwung (**Nr.12b**), der frei geklettert werden muss. **Schwierigkeit 3-**. (20 min/1 h 52 min) Man könnte nach dem versicherten Ausstieg nach rechts steil abwärts wieder auf den roten Steig.

Nach der Vergessenen Wand wieder den blauen Steig entlang über das Blockgelände (**Nr.13**).

**Schwierigkeit 1-**. (10 min/2 h 2 min)

Danach über eine längere, mit dem roten Felsensteig gemeinsam verlaufende Waldpassage, bis zum Zusammentreffen mit dem Rückweg über den Urdonautalsteig. Ein paar Meter entlang und dann etwas versteckt (Pfeilmarkierung rot und blau am rechten Baum) scharf links den Urdonautalsteig verlassen. (15 min/2 h 17 min)

Aufwärts an einer kreidezeitlichen Sandgrube/Doline (10 min/2 h 27 min) vorbei und an der Rückseite der Merltürme (**Nr.14**) und der weißen Wand (**Nr.15**) bis zur Fensterwand. (10 min/2 h 37 min)

Vor der Fensterwand (**Nr.16**) teilen sich rot und blau wieder. Rechts steil abwärts auf den roten Felsensteig oder geradeaus steil auf die Rückseite der Fensterwand aufsteigen. **Schwierigkeit 1-**. Fast nahtlos weiter über die Oberlandwand (**Nr.17**).

**Schwierigkeit 2.** Im Frühjahr wegen Vogelbrut und Sperrung evtl. linksseitige Umgehung nötig. Nach dem Abstieg/Umgehung der Oberlandwand treffen sich rot und blau wieder kurz. Man sieht schräg links oben den Märchenturm (**Nr.18**) und geradeaus den Einstieg zum Winnetoukessel (**Nr.19**).

Vor dem Winnetoukessel teilt sich der Weg wieder auf. Links aufwärts führt der rote Steig hinter dem Märchenturm vorbei. Für Blau ein paar Schritte gerade

und dann gleich rechts um einen Felsen zum Einstieg des Winnetoukessel. (35 min/3 h 12 min) Am Winnetoukessel ist nur der erste steile Aufstieg mit Stahlseil versichert. **Schwierigkeit B.** Danach geht es frei oben weiter mit leichter Kletterei um den Kessel herum. **Schwierigkeit 1.** Über die Rückseite der Münchner Wand (**Nr.20**) und oberhalb des Dornröschenturms und dem Zahn (**Nr.21**) fast nahtlos auf die Aichaer Wand (**Nr.22**). **Schwierigkeit 2.**

Nach dem Ausstieg der Aichaer Wand treffen Felsensteig und Oberlandsteig wieder aufeinander. Weiter auf verwunschenen Waldpfaden zum Backenzahn (**Nr.23**). Hier durch die Felsformation einen linken Halbkreis und weiter über den verblockten Hang (**Nr.24**) auf ebenso schönen Pfaden bis zum Durchgang Oberländer Wandl (**Nr.26**)/Oberländer Turm (**Nr.25**). (50 min/4 h 2 min)

Das nächste Ziel ist die letzte stahlseilversicherte Kletterei auf die Lochwand (**Nr.27**). **Schwierigkeit C/D.** Oben angekommen nicht geradeaus wieder runter, sondern auf der Wand scharf links ohne Sicherung zum Blockgelände (**Nr.28**).

**Schwierigkeit 1.**

Aufwärts bis zum Funkmast und rechts herum zurück bis unterhalb der Lochwand. (20 min/4 h 22 min) Nach links auf dem steilen gestuften Weg fast bis zur Straße absteigen und rechts über den Urdonautalsteig in ca. 30 min zurück.

Bei einem Abstecher zum Gasthaus Klettergarten Aicha - Beim Moll Karl, oder zum Naturfreundehaus kann man seine verbrauchten Kalorien und Flüssigkeiten wieder auffüllen.

Und jetzt viel Spaß und eine unfallfreie Tour auf dem Oberlandsteig oder Felsensteig!

**Tourengruppe Konstein**

## Klettersteiglängen-Stahlseillängen:

<b>Lucky Luke:</b>	<b>ca. 100 m</b>
<b>Vergessene Wand:</b>	<b>ca. 50 m</b>
<b>Winnetou Kessel</b>	<b>ca. 6 m</b>
<b>Lochwand</b>	<b>ca. 10 m</b>

## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Alpenverein - Sektion Ingolstadt e.V.  
Tourengruppe Konstein  
Baggerweg 2  
85051 Ingolstadt  
Deutschland

### Autor

Wolfgang Eichenseher

### Bildnachweis

Copyright, Wolfgang Eichenseher, Echenzeller Str. 3, 85139 Wettstetten, Deutschland

### Stand

12.08.2017

**Einstieg**



**Blockgelände Nr. 8**



**Blockgrat Nr. 10 + Lucky Luke Nr. 11**



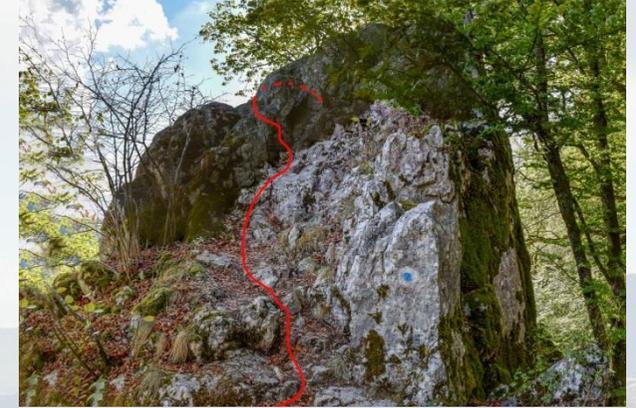
**Dohlenwandl Nr. 5**



**Bergspinnenturm Nr. 9**



**Lucky Luke Nr. 11**



**Blockgelände Nr. 8**



**Blockgrat Nr. 10**



**Lucky Luke Nr. 11**



**Vergessene Wand Nr. 12**



**Vergessene Wand Nr. 12b**



**Fensterwand Nr. 16**



**Blockgelände Nr. 13**



**Winnetou Kessel Zustieg Nr. 19**



**Vergessene Wand Nr. 12**



**Fensterwand Nr. 16**



**Lochwand oben Nr. 27**

